

Eine rührende Geschichte kursierte bei Chaplins letztem Besuch in London. Er hat dort einigen Freunden das Erlebnis seiner ersten Liebe gebeichtet. Als achtzehnjähriger Jüngling liebte er ein fünfzehnjähriges Mädchen mit Namen Hetty Kelly. Er versprach ihr die Ehe; er würde eines Tages wiederkommen, reich und berühmt, und würde sie zum Standesamt führen. Aber Hetty traute dem Frieden nicht, sie glaubte nicht an Charlies Karriere und ließ ihn leichten Herzens nach Amerika ziehen. Als er vor zehn Jahren nach England zurückkehrte, galt sein erster Gedanke Hetty — er fand ihren Bruder, der übrigens jetzt Vizepräsident der United Artists ist — ob auf diese Begegnung hin, ist nicht bekannt — und mußte erfahren, daß Hetty inzwischen gestorben war, ohne auf den berühmten Charlie gewartet zu haben. Schade, daß in Berlin nicht die Möglichkeit bestand, eine Jugendliebe zu rekonstruieren, es hätte sich so hübsch gemacht.

★

Die Berliner Universität hat bekanntgegeben, daß im diesjährigen Sommersemester Professor Skany über die „Wissenschaftlichen Grundlagen des Tonfilms“ lesen wird. Jetzt kann uns nichts mehr passieren, der Tonfilm ist hochschulfähig geworden, der Doktor to. und fi. wird sich den Kollegen von den anderen Fakultäten würdig anreihen. Henny Porten und Harry Liedtke sind bereits als erste zu Ehrendoktoren vorgeschlagen worden!

Mick v.



Der Fall Redl als Tonfilm

Oben: Theodor Loos als Oberst Redl. Unten: Lil Dagover und Alexander Murski
Phot.: Südfilm